



**Stellungnahme des  
Kita-Fachkräfte-Verband Hessen e.V.**

**Zum Gesetzentwurf**

**Siebtes Gesetz zur Änderung des  
Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch**

**Änderung des Hessischen Kinder- und  
Jugendhilfegesetzbuches, Drucks. 20/8830,  
sowie zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur  
Änderung des Hessischen Kinder- und  
Jugendhilfegesetzbuches, Drucks. 20/9138,**

**Öffentlichen mündlichen Anhörung des Hessischen  
Landtages zum Gesetzentwurf am 18.11.2022**

## **Einführung**

Der Kita-Fachkräfte-Verband Hessen e.V. ist ein neu gegründeter Berufsverband für pädagogische Fachkräfte, die in den Kindertagesstätten in Hessen arbeiten. Der Verband erfreut sich einer steigenden Zahl von Mitgliedern im Laufe seines einjährigen Bestehens und über die mehr als 600 Follower in den sozialen Medien. Der Verband wird ehrenamtlich neben der Berufstätigkeit geleitet. Der Vorstand ist somit täglich von den Arbeitsbedingungen direkt betroffen, erlebt die eigenen Kolleg\*innen im Team mit ihren Ansprüchen an ihre Arbeit, die Belastungen bis hin zu Überlastungen. Die eigene Betroffenheit und die täglichen Erfahrungen sowie die Diskussionen mit den Mitgliedern bei regelmäßigen Austauschtreffen und in den sozialen Medien zeigen uns die Felder auf, in denen dringender Handlungsbedarf besteht. Daraus formulieren wir unsere Forderungen an die Politik und an andere Akteure auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Der Kita-Fachkräfte-Verband ist somit "Eine Stimme aus der Praxis für die Praxis".

## **Stellungnahme zum Gesetzesentwurf**

Wir lehnen die Verschiebung der Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes um 2 Jahre ab. Wir fordern die sofortige Umsetzung bei allen Trägern, um gleichwertige Bildungs- und Betreuungsqualität zu gewährleisten und um die Arbeitssituation zu verbessern, insbesondere die Arbeitsbelastungen für die Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen in ganz Hessen zu verringern.

## **Begründung**

Das bundesweit gültige Gute-Kita-Gesetz (GKG) in seiner länderspezifisch und verbindlich geschlossenen Vereinbarung war für die Beschäftigten in Hessen ein Signal, dass die Bedeutung einer guten Bildungs- und Betreuungssituation ernst genommen wird. Beschäftigte, die bei Trägern angestellt sind, die sich mit der Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes Zeit ließen und weiterhin lassen können, sehen sich nun weiter damit konfrontiert, dass sie keine positiven Veränderungen bezüglich ihrer Arbeitssituation in Kürze erwarten können.

Die Arbeitsrealitäten der Erzieher\*innen und pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten sind durch unterschiedliche Gründe als äußerst angespannt einzuordnen. Die wesentlichen Punkte, die zu schwierigen Situationen führen, möchten wir Ihnen kurz erläutern.

## Situation der Fachkräfte in den Kitas

- Personalmangel:

Es herrscht Personalmangel, da freigewordene Stellen nicht zeitnah wieder besetzt werden können. Die so schon knappen Personalressourcen für die Arbeit mit den Kindern wird noch prekärer. Die Zeiten für mittelbare Arbeit (Dokumentation, Elterngespräche, Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit) müssen vor Ort reduziert werden, um die Betreuung der Kinder weiter gewährleisten zu können.

*Stimmen aus unseren Social Media-Kanälen: Immer wieder kamen Äußerungen aus ganz Hessen, dass Erzieher\*innen keine Vorbereitungszeiten nehmen konnten und diesbezügliche Arbeiten in ihrer Freizeit erledigten.*

- Mindestpersonalberechnung ist zu ungenau und gefährdend

Die Mindestpersonalberechnung ist vollkommen unzureichend, um eine angemessene Bildung- und Betreuung auch bei Personalmangel zu gewährleisten. Sie wird aber als Messinstrument benutzt, um eine Unterschreitung des Personalschlüssels zu erfassen. Die Unterschreitung muss den Jugendämtern gemeldet werden, um über Maßnahmen zu entscheiden, die zur Abmilderung der Situation führen. Es gibt Jugendämter, die mit den Trägern Absprachen getroffen haben, um die Unterschreitung nicht sofort melden zu müssen. Aus unserer Sicht ein höchst fahrlässiges Vorgehen für das Kindeswohl und die psychische und physische Belastung der pädagogischen Fachkräfte.

**Durch die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes profitieren die Kitas von einer besseren Personalbemessung und fallen weniger schnell in stark belastende Betreuungsmangellagen.**

- Keine Verbindlichen Vorgaben: Notfallplan bei Personalengpässen

Durch die unzureichenden Vorgaben und Personalberechnungsgrundlagen entstehen in der Praxis häufig Notlagen, für die keine Notfallpläne existieren. Die Aushandlungsprozesse, wie bei einer Personalmangelsituation in der Kita vorgegangen werden soll, erfolgt häufig erst, wenn es kritisch wird. Träger müssen dann kurzfristig entscheiden und Elternvertreter\*innen haben kaum die Möglichkeit, eingebunden zu werden. Oft ertragen die pädagogischen Fachkräfte die Unterbesetzung, weil Träger signalisieren, dass sie nicht bereit sind, sich konsequent für eine Entlastung einzusetzen. Mit der Folge, dass weitere länger anhaltende Krankheitsfälle, wie Burnout, "Flucht" in die Teilzeit, Trägerwechsel und Kündigung dann erfolgen können. Das verstärkt wiederum den Fachkräftemangel erheblich.

*Nicht repräsentative Befragung über unsere Kanäle auf Social Media im Oktober 2021: Es wurde gefragt, wer alles einen Notfallplan besitzt. Es waren nur 48% der Befragten, die angaben, dass ein Notfallplan in ihrer Einrichtung vorliegt. Davon setzten 63% ihn um, wenn es nötig ist.*

○ Sorge durch weiteren Qualitätsabbau:

Durch den Einsatz von fachfremden Personal wird sich die Situation weiter verschlechtern, da pädagogische Fachkräfte zusätzlich belastet werden. Sie können sich nicht auf pädagogisch fundiertes Handeln der dann nicht ausgebildeten Hilfskräfte verlassen. Die pädagogische Qualität wird sich in den Kitas dadurch weiter verschlechtern.

- junge Kinder treffen in der institutionellen Kinderbetreuung auf nicht professionell agierendes Personal
- Kinderschutz, das Recht auf einen professionellen Umgang wird nicht eingelöst
- Die Attraktivität des Berufsbildes der Erzieherin, des Erziehers, der pädagogischen Fachkräfte wird weiter geschwächt.

○ Weitere Problemfelder

- Ausbildungssituation für den Nachwuchs verschlechtert sich
- Arbeitsrechte und Gesundheitsschutz der Beschäftigten werden durch die Erhöhung der Gruppenstärke für die Gewährleistung von Betreuung und Betreuungszeiten geopfert
- Rechte der Kinder - Recht auf Mitbestimmung, Sicherheit, dass auf kindliche/ menschliche Bedürfnisse adäquat eingegangen wird, ist oft nicht möglich

*Nicht repräsentative Befragung über unsere Kanäle auf Social Media im Oktober 2022:*

*“Mehr Kinder, aber weniger Personal. Das Einzige, was dadurch gelöst wird, ist ein etwaiges Betreuungsproblem der Eltern. Aber mehr als eine Beaufsichtigung kann durch eine solche Verlagerung der Problematik nicht mehr stattfinden.”*

**Fazit**

Neben der sofortigen Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes, um die pädagogischen Fachkräfte im Beruf zu halten, braucht es umgehend eine konsequente Ausweitung der Maßnahmen des Landes Hessen, junge Menschen und Quereinsteiger\*innen für den Beruf zu gewinnen.

Daher ist ein Monitoring der Ausbildungssituation entscheidend, um Bedarfe, Angebote, Barrieren, Finanzierung, Ankommen und Verbleib im Beruf zu erfassen und die notwendigen Schlüsse daraus zu ziehen. Hierbei müssen endlich ausreichend Ausbildungsplätze und Studienplätze (Kindheitspädagog\*innen, Sozialpädagog\*innen) geschaffen werden. Noch immer werden an einer Ausbildung oder den genannten Studiengängen Interessierte abgewiesen. Das darf nicht vorkommen!

### Weitere wichtige Maßnahmen:

- Einführung verbindlicher Zuschläge für Vorbereitungszeiten. Dies kann mit den Geldern aus dem demnächst auf Bundesebene verabschiedeten KiTa-Qualitätsgesetz erfolgen.
- Neue Berechnung für die Mindestpersonalbemessung (die Kindeswohl und Arbeits-/Gesundheitsschutz der Beschäftigten gerecht wird)
- Verpflichtung der Träger, verbindliche Notfallpläne zu erarbeiten
- Professionalisierung statt Aufweichung des Fachkraftgebotes im Sinne des Kinderschutzes und Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte:  
**Quereinsteiger\*innen müssen professionalisiert werden und die staatliche Anerkennung erwerben. Keine Hilfskräfte am Kind!**

### Position zur Gründung eines Landeselternbeirates:

Wir begrüßen die Einrichtung einer gesetzlich legitimierten Landeselternvertretung, die im vorliegenden Gesetz verankert werden soll. Wir unterstützen die LAG KitaElternHessen e.V. bei ihrer Forderung, die bestehende Struktur angemessen und auskömmlich weiter vom Land zu finanzieren. Gerade in Zeiten, wo gesetzlich verankerte Rechtsansprüche nicht mehr erfüllt werden können, ist es wichtig, die Position der Eltern zu stärken und die schnelle Aufnahme der Arbeit des Gremiums zu unterstützen.

\*\*\*\*

Für den Kita-Fachkräfte-Verband Hessen e.V.

Vera Mengler, 1.Vorsitzende

Verena König, 2.Vorsitzende

Hessen, den 06.11.2022